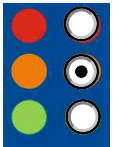


# Promotionsprojekt (ID = 5375\_1 )



<b>Thema/Titel des Projekts</b> (max. 200 Zeichen)	
Regionsspezifische Knochenqualität des Os metatarsale V als Grundlage für dessen Frakturklassifikation und -therapie	
<b>Art des Projekts / des Vorhabens</b>	
<input type="checkbox"/> experimentell <input type="checkbox"/> experimentell- grundlagenwissenschaftlich <input type="checkbox"/> experimentell-tierexperimentell <input type="checkbox"/> klinisch <input checked="" type="checkbox"/> klinisch – experimentell	<input type="checkbox"/> patientenorientiert <input type="checkbox"/> statistisch <input type="checkbox"/> statistisch-theoretisch <input type="checkbox"/> theoretisch <input type="checkbox"/>
<b>Fachgebiet</b>	
Orthopädie Fachgebiet 2	Fachgebiet 3
<b>Forschungsschwerpunkt</b>	
Forschungsschwerpunkt	Forschungsschwerpunkt
<b>Graduiertenkolleg / School</b>	
Graduiertenkolleg / School	Graduiertenkolleg / School
<b>Durchführungsort (Zentrum, Institut/Klinik )</b>	
Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie, Institut für Osteologie und Biomechanik	
<b>Beschreibung und Zielsetzung des Forschungsprojekts</b>	
<p>Mittelfußfrakturen gehören zu den häufigsten Frakturen des Fußes, wobei Frakturen des fünften Mittelfußknochens (MT5) darunter am häufigsten sind. Es besteht bis heute kein eindeutiger Konsens über deren Klassifikation, Diagnostik und Therapie, da in der Literatur eine uneinheitliche Terminologie verwendet wird und generell ausreichende Evidenz für eine optimale Therapie sowie eine eindeutige Ätiologie fehlen. Die derzeit gebräuchlichste Klassifikation nach Lawrence und Botte 1993 unterscheidet drei Frakturtypen aufgrund ihres Auftretens innerhalb des MTV sowie ihres Heilungspotenzials: Zone I proximal des Gelenks des 4. bis 5. Mittelfußknochens, die in der Regel unter konservativer Therapie ausreichend ausheilt, Zone II auf Höhe des Gelenks, wo insbesondere bei hoher funktioneller Belastung und Frakturdislokation häufig eine Operation empfohlen wird und Zone III distal des Gelenks, die bevorzugt operativ behandelt wird. Betrachtet man den aktuellen Stand der Wissenschaft, so stellt sich die kontroverse Frage, ob Frakturen der Zone II ebenso gut heilen wie Frakturen der Zone I oder ob sie eher operativ behandelt werden sollten.</p> <p>Das aktuelle Promotionsprojekt zielt darauf ab, regionsspezifische Unterschiede in der Knochenqualität und -mikrostruktur innerhalb des MT5 als Grundlage für die Frakturklassifikation und -therapie zu identifizieren.</p>	

<b>Aufgaben und Methoden</b>	
<p>Im Rahmen der medizinischen Doktorarbeit sollen Os metatarsale V Knochen aus einem postmortem Kollektiv mittels verschiedener bildgebender Techniken regionsspezifisch untersucht werden.</p>	
<b>Anforderung an die Bewerber:innen:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Motivation und Begeisterung für orthopädische Forschung.</li> <li>- Spezifische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.</li> </ul>	
<b>Voraussichtlicher Beginn:</b>	01/03/2025
<b>Voraussichtliche Dauer des Projekts (in Monaten):</b>	12-18
<b>Davon in Vollzeit:</b>	0
<b>Einbindung in Forschungsbesprechungen, Vortrags- und Seminarreihen:</b>	Ja
<b>Finanzielle Fördermöglichkeit:</b>	Nein
<b>Betreuer:in des Promotionsvorhabens:</b>	PD Dr. Dr. Tim Rolvien
<b>Co-Betreuer:in:</b>	Dr. Lara Krüger
<b>Ansprechperson:</b>	PD Dr. Dr. Tim Rolvien
<b>E-Mail-Adresse(n):</b>	t.rolvien@uke.de
<b>Instituts- oder Klinikwebseite:</b>	
<b>Gewünschte Bewerbungsunterlagen:</b>	
Wir freuen uns über Bewerbungen mit CV, Motivationsschreiben und Zeugnissen an PD Dr. Dr. Tim Rolvien	
<b>Bewerbungsfrist:</b>	15/02/2025